



Style, Light, Shoot!

**Kreativ fotografieren mit
DIY-Equipment**

Christina Key



Rheinwerk
Fotografie

Liebe Leserin, lieber Leser,

kommen Ihnen Ihre Fotos auch so ... *normal* vor? Willkommen im Club! Mir hat aus diesem Grund schon so richtig die Motivation fürs Fotografieren gefehlt. Wenn ich in den letzten Jahren in einem solchen »Kreatief« war, musste immer neue Ausrüstung her: ein Objektiv, ein Blitzgerät, ein Graufilter. Das half aber nur kurzfristig, denn nach anfänglicher Euphorie lag das Zeug wieder schnell im Regal. Dass es auch ganz anders geht, zeigt Ihnen Christina Key in diesem Buch. Sie möchte Sie mit konkreten Tipps und Anregungen dabei unterstützen, in ganz alltäglichen Dingen die Mittel für außergewöhnliche Fotos zu erkennen. Dieser Ansatz hat mich gleich überzeugt: Ich bastele und nähe gern – da liegt also schon unendlich viel Material zu Hause, das nur darauf wartet, auch in meinen Fotos zum Einsatz zu kommen!

Der Enthusiasmus, den Christina Key beim Fotografieren und Experimentieren zeigt, wirkt definitiv ansteckend. Ich betrachte die Gegenstände und Räume in meinem Zuhause nun mit ganz anderen Augen: Vom Astronauten-Kindergeburtstag meines Sohnes liegen noch ein großes Stück Rettungsfolie, Pappteller und Papiertrinkhalme im Schrank – mir scheint es, als hätten sie eine nachhaltige Verwendung als geniale Foto-Gadgets verdient! Die Rettungsfolie eignet sich als Hintergrund für spacige Weltraumfotos, und wie Sie die anderen Dinge nutzen können, finden Sie auf den Seiten 124 und 130 heraus. Und endlich ist mir auch eine Verwendung für die Dachkammer mit dem großen Fenster in den Sinn gekommen: Das wäre doch aufgrund des Lichteinfalls ein ideales Kreativzimmer/Heimstudio!? Ich hoffe, dass Sie auf den folgenden Seiten ebenso viele gute Anregungen und Motivationsschübe für Ihre nächsten Fotoprojekte erhalten wie ich.

Dieses Buch wurde mit größtmöglicher Sorgfalt geschrieben, bearbeitet und produziert. Sollten Sie dennoch Fehler oder Unstimmigkeiten entdecken, wenden Sie sich gern an mich – ebenso, wenn Sie allgemeine Anregungen, Lob oder Kritik loswerden möchten. Aber jetzt möchte ich Sie nicht länger aufhalten: Blättern Sie um und stylen Sie los!

Ihre Christine Keutgen-Plümpe

Lektorat Rheinwerk Fotografie

christine.keutgen@rheinwerk-verlag.de

www.rheinwerk-verlag.de

Rheinwerk Verlag • Rheinwerkallee 4 • 53227 Bonn

INHALT



Vorwort 6

LIGHT IT RIGHT

SCHATTENSPIEL 10–35

Vorhänge 10

Pflanzenblätter 18

Jalousien 24

Küchensieb 30

LICHTEFFEKT 36–77

Discokugel 36

Prisma als Regenbogen 42

Paillettenstoffe 48

LED-Effektlichter 56

CD 60

Bemalte Folien 66

Spiegel 72

EASY-PEASY-EQUIPMENT

LICHTQUELLE 80–117

Baustrahler 80

Nachttischlampe 86

Lichterketten 92

Wunderkerzen 98

Wärmelampe 104

Taschenlampe 110

BLITZAUFsatz 118–141

Gelbe Mülltüte 118

DIY-Beautydish 124

DIY-Tubus 130

Papier-Streuscheibe 136

LICHTLENKER 142–191

DIY-Reflektor 142

Aufheller/Abschatter 150

Lichtzelt 158

Sonnenbrille 164



Vintage-Filter 168

Glaskugel 174

DIY-Diffusor 182

HELFERLEIN 192–215

Hocker³ 192

DIY-Streulichtblende 198

Windmaschinen 204

DIY-Beanbag 210

FLATLAYS UND HINTERGRÜNDE

HINTERGRUND 218–251

Holz und Papier 218

Tapete 226

Backblech 234

Bildschirm 240

DIY-Hintergrund 244



BOKEHLICIOUS

UNSCHÄRFE VORN 254–283

Glasteile 254

Frischhaltefolie 260

Wassertropfen 266

Weihnachtsschmuck 272

Trinkgläser 276

UNSCHÄRFE HINTEN 282–315

Rettungsfolie 282

Lametta 290

Glitzerkleidung 294

Lichterketten-Bubbles 300

Bokeh-Schablone 306

Swirly Bokeh durch CD 310

OBJEKTIVSPIELEREI 316–331

Freelensing 316

Näher ran 324

Danksagung 332

Index 334

VORWORT

Es war 2007 im Sommerurlaub in Südfrankreich, als ich das allererste Mal so richtig fasziniert von einer Lichtstimmung war: Die Sonne ging gerade unter und tauchte die Landschaft in ein unglaublich faszinierendes goldenes Licht. An diesem Abend habe ich mich das erste Mal verliebt, und zwar in die Fotografie! Mir wurde klar, dass ich mit ihr Wow-Momente für immer würde festhalten können. Von da an legte ich die einfache Digitalkamera, die ich damals hatte, kaum noch aus der Hand. Ich habe alles fotografiert, was mich bewegte, begeisterte und auf irgendeine Art und Weise inspirierte. Da meine Mutter auch sehr gerne fotografierte, fand sich bei uns zu Hause stets eine Kamera. Dieses technische Gerät und die Fotografie haben mich einfach nicht mehr losgelassen. Ich wollte immer mehr wissen und jeden Tag besser werden. Ich habe Fotografiebücher verschlungen und mir alles, was ich heute weiß, selbst beigebracht. Während meine Freunde dann mit 17, 18 Jahren den Führerschein machten, kaufte ich mir eine neue Kamera, und während sie sich später alle ein Auto kauften, steckte ich mein ganzes Geld in meine Fotoausrüstung. Es fühlte sich einfach richtig an! Und noch viel wichtiger: Hätte ich damals den Führerschein gemacht, wären mir viele wunderschöne Momente und Erinnerungen entgangen, die ich durch die Fotografie erlebt habe.

Der Grundstein für dieses Buch wurde bereits 2015 gelegt, als ich mit meiner Schwester Porträts mit Schattenmuster fotografieren wollte. Leider war in der Wohnung meines Vaters nirgends ein Spitzenvorhang zu finden, sodass ich improvisieren musste. Ich lief also hoch konzentriert durch die Wohnung und durchstöberte die Schränke. Wie ein Blitzschlag durchfuhr es mich, als ich in der Küche ein Nudelsieb entdeckte – schon bevor ich es anwendete, wusste ich, dass es funktionieren würde! Das Sonnenlicht fiel perfekt durch die Wohnzimmerfenster in den Raum, und die Porträts wurden noch besser als erwartet. Sie können sich vorstellen, dass ich in diesem Moment froh war, dass mein Vater keine Spitzenvorhänge hatte! Schließlich habe ich es dieser Begebenheit zu verdanken, dass ich seitdem immer auf der Suche nach neuen Ideen für außergewöhnliche Fotos bin – sei es inspiriert von anderen Fotografien oder durch die Dinge, die mir im Alltag begegnen.

Viele Fotografen denken, dass sie für hochwertige Fotos teures Equipment benötigen, doch mit diesem Vorurteil möchte ich in diesem Buch aufräumen: Mit einfachen Mitteln besondere Fotos machen, das können Sie auch! Schauen Sie sich dazu doch einfach einmal in Ruhe in Ihren vier Wänden um, und trauen Sie sich an kreative

Bildideen heran. Benutzen Sie Glitzerstaub, Lichterketten, Ihren Föhn oder einen Ventilator und einen ungewöhnlichen Hintergrund, sei es Bettwäsche, eine Tischdecke oder ein selbst bemalter Stoff. Öffnen Sie sich für ungewöhnliche Herangehensweisen, und lösen Sie sich von dem Gedanken, dass Sie für kreative Bildergebnisse unbedingt professionelle Hilfsmittel benötigen. Ein großer Teil der Bilder in diesem Buch ist in meinem Wohnzimmerstudio entstanden.

Ich möchte Sie dazu ermutigen, die Augen im Alltag nach geeigneten Orten und spannendem Material für Ihre Fotos offen zu halten. Die einzige größere Investition, die ich Ihnen jedoch wirklich ans Herz legen möchte, ist eine lichtstarke Festbrennweite – wenn Sie nicht schon eine besitzen. Denn nur mit einer großen Blendenöffnung können Ihre Fotos so richtig *bokehlicious* werden.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie mit den Anregungen in diesem Buch zu Ihren eigenen kreativen Fotoideen inspirieren kann. Los geht's!

Ihre Christina Key

→ *Womit alles begann: meine Schwester Angelina mit Nudelsieb-Schattenmuster*





KAPITEL 1

LIGHT IT RIGHT!

Mit Licht- und Schatteneffekten spielen

Licht ist das wichtigste Element in der Fotografie – diese Aussage ist Ihnen sicherlich bekannt. Schließlich kann kein Foto entstehen, wo kein Licht ist! Licht kann auf unterschiedlichste Art verwendet und kontrolliert werden. In diesem Kapitel erfahren Sie nicht nur, mit welchen einfachen Mitteln Sie grandiose Lichtstimmungen erzeugen, sondern auch, wie Sie Licht auf wirkungsvolle Art manipulieren können.



VORHÄNGE

Lange waren sie als Staubfänger verschrien, die nur noch an Großmutters Zeiten erinnern: Spitzenvorhänge sind sicher nicht jedermanns Sache. Aber geben Sie ihnen noch eine Chance, denn mit ihrer Hilfe können Sie hinreißende Fotoeffekte kreieren!

 ★★★  ★★★★★  10 – 20 Minuten  Vorhänge aus Spitzenstoff, evtl. Lichtquellen, Befestigung  < 20 €

Vielleicht ist es Ihnen auch schon aufgefallen: Mit Spitzenvorhängen können Sie interessante Schattenmuster in Ihren Fotos erzeugen. Das ist ein Look, an dem Sie in Zukunft sicher nicht mehr vorbeikommen werden. Lassen Sie sich auf den nächsten Seiten davon überzeugen, dass die Vorhänge so einiges können und Ihnen zu originalen Fotos verhelfen werden.

Dieser Fotoeffekt funktioniert ideal, wenn Sie gerne mit natürlichem Licht arbeiten: Das weiche Licht und die diffusen Schatten passen hervorragend zueinander. Aber auch mit Kunstlicht wie beispielsweise Taschenlampen (siehe Seite 110) sind Sie gut bedient und können zu jeder Tages- und Uhrzeit wunderschöne Fotos zaubern – ganz egal, wie das Wetter gerade ist! Das Schattenmuster, das durch die Spitzenvorhänge entsteht, können Sie zum Beispiel wunderbar für außergewöhnliche Porträtaufnahmen einsetzen und die unterschiedlichsten Schattenmuster so beispielsweise auf das Gesicht eines Models projizieren. Auch für schöne Unschärfeeffekte im Vordergrund können Sie Spitzenvorhänge anwenden. Das Tolle an diesem Foto-Hack ist, dass er oft nicht einmal etwas kostet, wenn Sie selbst oder Ihre Omi noch Spitzenstoffe im Keller oder aktuell im Gebrauch haben. Falls Sie keine Vorhänge aus Spitzenstoff beziehungsweise im Spitzenlook zur Verfügung haben, bekommen Sie diese für unter

15 Euro in jedem Möbelgeschäft (wie beispielsweise im Schwedenshop Ihres Vertrauens). Auch auf Flohmärkten gilt es, Ausschau danach zu halten ...

Um Spitzenvorhänge zu montieren, können Sie den Stoff entweder über eine Vorhangstange legen oder sie alternativ über eine gespannte Kordel, ein Gummiseil oder Ähnliches hängen. Eine andere Person kann den Vorhang aber beispielsweise auch so halten, wie Sie es benötigen. Ihre Lichtquelle muss sich natürlich zwischen dem Vorhang und Ihrem Motiv befinden, schließlich kann nur so ein aufregendes Schattenmuster entstehen. Achten Sie dabei auf den Winkel, in dem das Licht auftrifft, und auf die Schatten, die sich dabei ergeben. Justieren Sie bei Bedarf nach, indem Sie das Model bitten, sich anders hinzustellen oder die Haltung des Kopfes zu variieren. Über die Entfernung zum Stoff können Sie zudem die Größe der entstehenden Schatten steuern.

MEIN TIPP

Wenn Sie diesen Effekt zunächst mit einem Spitzenkleid oder Ähnlichem testen wollen, nur zu! Für Porträtaufnahmen reichen auch schon kleine Stoffstücke, sodass Sie nicht unbedingt einen kompletten Vorhang kaufen müssen.





↑ *Behind the scenes: Die Kamera auf dem Stativ, Fernauslöser in der Hand – so sieht das Standard-Setup für Selbstporträts aus. Bei diesem Foto fiel direktes Sonnenlicht durch das Fenster, sodass recht harte Schatten entstanden. Mit der Hand habe ich dann für das Foto eine Ecke des Vorhangstoffs über mir festgehalten, um die Einrahmung am oberen Bildrand zu erzeugen.*

← Beautiful Daydream

Ein interessantes Schattenmuster, kombiniert mit dem gezielten Spiel von Unschärfe? Auch das ist machbar mit Spitzenvorhängen. Hier habe ich beide Effekte miteinander kombiniert, um ein außergewöhnliches Selbstporträt zu kreieren. Dass das Foto auf engem Raum und mit geringem Ausrüstungseinsatz entstanden ist, überrascht Sie sicherlich, oder? Dieses Foto zeigt deutlich, dass es in der Fotografie nicht darauf ankommt, möglichst viel Ausrüstung zur Verfügung zu haben. Besser ist es, das Maximale aus den Dingen herauszuholen, die einem bereits zur Verfügung stehen! In der Bildbearbeitung habe ich die Sättigung reduziert, um das Foto trotz der harten Schatten in der Farbgebung weicher wirken zu lassen.

35 mm | f1,4 | 1/200 s | ISO 50 | direktes Sonnenlicht am Mittag durch Fenster



↑ Broken Love Story

Bei diesem Selbstporträt sehen Sie eine andere Einsatzmöglichkeit von Spitzenvorhängen: Zum einen konnte ich mit dem Vorhang das Chaos im Hintergrund kaschieren und zum anderen mich quasi mithilfe der Vorhänge »einrahmen«. Die Vorhänge habe ich hierzu mit einer Hakenschraube an der Decke befestigt. Durch die romantische Spitze in Weiß entsteht eine herrlich verspielte Note, die ideal zum Spitzenbody, zu den roten Rosen und den durch eine schnelle Bewegung leicht verwischten Haaren passt. In der Nachbearbeitung habe ich mit Dodge & Burn einzelne Bildbereiche aufgehellt, andere abgedunkelt sowie einzelne Farbbereiche entsättigt. Den Hintergrund habe ich stark abgedunkelt, sodass das Foto noch mehr Tiefe erhielt.

35 mm | f1,4 | 1/250 s | ISO 100 | Tageslicht durch Fenster bei bewölktem Himmel

→ Perfect Illusion

Alternativ können Sie Vorhänge auch verwenden, um einen Eindruck von Tiefe im Foto zu erzeugen. So bildet hier im Vordergrund auf der linken Seite ein zarter Spitzenvorhang eine schöne Unschärfe, sodass der Blick des Betrachters direkt zum Model geführt wird. Wenn auch Sie Vorhänge für solche hübschen Unschärfefeffekte nutzen möchten, müssen Sie unbedingt mit einer großen Blendenöffnung (kleine Blendenzahl) arbeiten, damit der Effekt optimal zur Geltung kommt. Aufgrund des Spiels zwischen dem Rot der Rosen, des Schwarz des Spitzenbodys und des Weiß von Vorhang und Bettwäsche wirkt dieses Foto in sich sehr stimmig.

35 mm | f1,6 | 1/200 s | ISO 400 | Tageslicht durch Fenster bei bewölktem Himmel





← Angel's Eyes

Bei diesem Porträt diente ein einfacher Baustrahler als einzige Lichtquelle (→ siehe auch »Baustrahler« auf Seite 80). Damit das Porträt spannender wirkt, habe ich hier einen Spitzenvorhang mit der linken Hand vor das Licht gehalten, während ich die Kamera in meiner rechten Hand ausgelöst habe. So bildet sich auf Gesicht, Hals und Armen des Modells ein Punktemuster. Die kontrastreiche Schwarzweißumwandlung betont die grafische Bildwirkung. Die Lichtkreise im Hintergrund, die durch eine mit Klebestreifen aufgehängte Rettungsfolie entstanden, greifen das Punktemuster auf (→ siehe auch »Rettungsfolie« auf Seite 282).

**50 mm | f1,8 | 1/250 s |
ISO 800 | Baustrahler von
vorn links**



← Shadow Hunter I

Können Sie erkennen, welches Objekt hier das Schattenmuster erzeugt? Ich habe diesen Gegenstand direkt auch als Hintergrund für dieses Porträt benutzt, da mir die Struktur gefällt und die Muster der Schatten so noch einmal aufgegriffen werden. Durch den Gesichtsausdruck, die im Schatten liegenden Augen und das kontrastreiche Schwarzweiß wirkt dieses Porträt sehr hart. Das Muster verleiht dem Bild eine Extraportion Dramatik und setzt die Konturen des Models spielerisch in Szene. Und? Ahnen Sie nun, um welchen Gegenstand es sich handeln könnte? Es ist eine von diesen Matten, die Sie unter Teppiche legen können, damit diese nicht auf dem Bodenbelag hin- und herrutschen. Tolle Ergebnisse benötigen nicht viel Schnickschnack!

35 mm | f2 | 1/2000 s | ISO 50 | direktes Sonnenlicht zur Mittagszeit

→ *Behind the scenes: Hier hält das Model sich selbst den Gewebestoff über den Kopf. Bei recht nahen Porträts ist das möglich, ohne dass es im Ergebnisbild allzu sehr auffällt.*





PFLANZENBLÄTTER

Manche Dinge nehmen wir gar nicht mehr bewusst wahr, weil sie uns alltäglich begegnen. Das Tolle an dem hier zum Einsatz kommenden Look ist, dass Sie das Hilfsmittel dazu ganz umsonst in der freien Natur vorfinden oder aber es kostengünstig in einem Dekoladen erwerben können.

 ★
  ★★★★★
  5–10 Minuten
  Pflanzenblätter aus Kunststoff oder Naturmaterialien
  < 10 €

Das Spiel mit Licht und Schatten macht nicht nur sehr viel Spaß, es sorgt auch für aufregende Bilderergebnisse, insbesondere, wenn Sie die Form des Schattens bestimmen können. Schatten, die Sie aus der Natur kennen, nehmen Sie vermutlich eher unterbewusst wahr. Sicherlich sind Ihnen schon unzählige Male Silhouetten von Pflanzenblättern, Ästen, Blumen und mehr begegnet, allerdings haben Sie vermutlich nicht weiter auf sie geachtet beziehungsweise über sie nachgedacht. Bis jetzt! Pflanzen können Sie ganz gezielt einsetzen, um Ihre Bilder fotografisch noch spannender zu gestalten. Besonders in der Produktfotografie können Sie diesen Effekt nutzen, um eine besondere Stimmung zu erzeugen; Schatten von Palmenwedeln beispielsweise erwecken Assoziationen an einen tropischen Strand und sorgen so für Sommerfeeling. Vor allem für sinnliche Porträt- und Ganzkörperaufnahmen kommen diese natürlichen Silhouetten mit ihrem Schattenspiel noch besser zur Geltung. Sie schaffen mehr Kontrast, verdecken mit den Schatten bestimmte Bildbereiche und lassen das Bild geheimnisvoller und interessanter wirken. Unter Verwendung von direktem Sonnenlicht gelingt es wirklich sehr einfach, einen Schattenwurf mit klaren Konturen zu erzeugen. Doch Sie sind keinesfalls auf das Licht der Sonne angewiesen, auch ein Baustrahler, eine Taschenlampe oder andere Arten von hartem Kunstlicht (beispielsweise Blitzlicht)

eignen sich für ausdrucksstarke Schattenspiele. Hinzu kommt, dass Sie die Härte der Konturen selbst individuell bestimmen können, indem Sie den Abstand zwischen Model und Pflanzenblatt sowie zwischen Pflanzenblatt und Lichtquelle variieren.



↑ *Behind the scenes: Hier scheint direktes Sonnenlicht durch ein Fenster, sodass harte Schatten erzeugt werden. Wie Sie sehen, kam hier ein Hocker zum Einsatz, der als Podest diente, um eine größere Auswahl an Perspektiven beim Fotografieren zu ermöglichen.*



↑ Shadow Hunter II

Dieses verträumte Männerporträt besticht durch die spannungsreiche Kombination aus Licht und Schatten. Die harten Schatten im Gesicht entstanden durch das Pflanzenblatt, das Sie schon im Einleitungsbild gesehen haben. Hier wurde mit dessen Hilfe das grelle Sonnenlicht auf dem Gesicht gezielt abgedunkelt. Der schillernde Hintergrund bringt einen Hauch von Mystik in das Bild und rundet es weich ab (→ siehe auch »Rettungsfolie« auf Seite 282).

35 mm | f1,8 | 1/2000 s | ISO 50 | direktes Sonnenlicht am Mittag durch Fenster

→ The Girl Called Violet

Dieses Frauenporträt zeigt, wie wirkungsvoll der Schatteneffekt auch im Freien sein kann. Das Foto ist an sich sehr einfach und zeitlos gehalten. Der Schatten auf der linken Gesichtshälfte des Models verleiht dem Bild aber das gewisse Etwas. Achten Sie darauf, dass die Augen nicht durch Schatten verdeckt werden, um den intensiven Blickkontakt zwischen Model und Betrachter nicht zu zerstören. In der Nachbearbeitung habe ich das Foto in knackiges Schwarzweiß umgewandelt und den Kontrast zusätzlich mithilfe von Dodge & Burn (partielles Aufhellen und Abdunkeln unterschiedlicher Bildpartien in Photoshop) gesteigert.

85 mm | f4 | 1/4000s | ISO 50 | direktes Sonnenlicht am Mittag



← Behind the scenes: Bei diesem Bild hatte ich einen Assistenten, der das Blatt so hielt, wie ich es für das Bild brauchte. Alternativ können Sie das Blatt an einer Stativstange befestigen, oder Sie bitten das Model, das Blatt selbst entsprechend vor sein Gesicht zu halten.



← Lisa

Pflanzenblätter eignen sich auch für tolle Unschärfefeffekte im Bild. Hier wird der Blick des Betrachters geschickt auf die Augen des Models gelenkt. Die grünen und gelben »Flecken« im Vordergrund sind nichts anderes als Blätter und Blüten, die im Unschärfebereich liegen. Gerade in der Porträtfotografie eignet sich solch ein gestalterisches Mittel ideal, um mehr Spannung in ein Foto zu bringen.

**50 mm | f1,8 | 1/250 s |
ISO 100 | Tageslicht bei
bewölktem Himmel**



↑ The Girl with the Camera

Und Pflanzenblätter können noch mehr! Sehen Sie auch, dass der Hintergrund auf der linken Seite des Bildes diffuser wirkt als auf der rechten Seite? Verantwortlich für diesen Eyecatcher sind die Blätter eines Elefantenbaums. Ich habe den Baum so nah an der Kamera positioniert, dass seine Blätter Teile des Objektivs verdeckten. Dadurch entsteht ein krissliger Effekt. Probieren Sie diesen Trick unbedingt einmal selbst aus! Je nach Hintergrund und verwendeten Pflanzen erzeugen Sie so ganz unterschiedliche Stimmungen.

85 mm | f2 | 1/200s | ISO 100 | Tageslicht durch einen vor das Fenster gestellten Diffusor

→ Behind the scenes: Der Elefantenbaum befindet sich zwischen Kamera und Model. Mit einer großen Blendenöffnung zaubern Sie so eine reizvolle Unschärfe in den Vordergrund.





JALOUSIEN

Sollten Sie über Rollläden oder Jalousien verfügen, sind Ihnen sicherlich die interessanten Schatten aufgefallen, die sie im nicht ganz geschlossenen Zustand werfen, wenn Licht durch sie hindurchstrahlt. Sie können sich diesen Effekt genial zunutze machen, ganz egal, ob die Sonne scheint oder nicht.



★★★★★



★★★★★



15 – 30 Minuten



Jalousie oder Rollläden, ggf. Stative, Klebeband, Lichtquelle



5 – 30 €

Jalousien und Rollläden gehören vermutlich zu den Zutaten für Foto-Hacks, die Sie nicht unbedingt kaufen müssen, da sie in fast jedem Haushalt Standard sind. Sollten Sie jedoch über keine der beiden Verdunklungsarten verfügen, können Sie auch eine einzelne Jalousie für etwa fünf Euro aufwärts erwerben. Praktischerweise sind Sie bei diesem Fotoeffekt nicht auf strahlenden Sonnenschein angewiesen. Mit einer einfachen Taschenlampe oder einem Baustrahler können Sie auch an trüben Tagen beeindruckende Schatteneffekte erzeugen. Hierfür halten Sie die Lichtquelle einfach vor die Jalousie. Achten



Sie unbedingt darauf, eine harte Lichtquelle einzusetzen, wenn Sie auf Kunstlicht zurückgreifen. Platzieren Sie dazu Ihre Lichtquelle möglichst etwas weiter weg vom Motiv. Zu weiches Licht schafft nämlich diffuse statt scharfe Konturen, und die Schatten sind nicht deutlich genug zu erkennen. Je weiter Sie die Lichtquelle von der Jalousie entfernt platzieren, desto härter wird das Licht, was die Konturen schlussendlich präziser werden lässt.

Klassische Jalousien bilden streifenartige Schatten, während herkömmliche Rollläden eher punktartige Schatten werfen. Beide Arten von Schatten können Sie ideal in der Porträtfotografie einsetzen, um mehr Spannung und einen starken Hell-Dunkel-Kontrast ins Bild zu bringen. Das Schattenmuster können Sie übrigens individuell variieren, indem Sie den Winkel, in dem die Lichtquelle auf die Jalousien oder Rollläden fällt, verändern. Im kleinen Bild sehen Sie eine weitere Möglichkeit der Schattenmanipulation: Verwenden Sie zwei Lichtquellen, können Sie Doppellinien erzeugen.

← *Behind the scenes: Hier kamen zwei Taschenlampen, die als Lichtquellen die Jalousie von vorn durchleuchteten, zum Einsatz. An der Wand im Hintergrund erkennen Sie das an den Doppellinien und auf der Jalousie an den zwei Lichtkreisen.*





← Shadows and Lights

Als Lichtquelle dienten hier zwei Taschenlampen, die durch eine Jalousie hindurchstrahlten. Die Schattenstreifen legen sich geschmeidig um den Körper des Models, da die Taschenlampen von unten nach oben gerichtet wurden und so schräg nach oben durch die Jalousie hindurchleuchteten. Das erkennen Sie auch an den Schatten im Bild, die, von unten nach oben betrachtet, immer schmaler werden. Die Lichtreflexe auf der Sonnenbrille habe ich mithilfe von Photoshop vervielfältigt – ursprünglich waren es zwei Lichtpunkte je Brillenglas, was von dem Einsatz zweier Lichtquellen herrührt. Hierfür habe ich einfach die bereits vorhandenen Lichtpunkte kopiert und anschließend mehrfach eingefügt.

35 mm | f1,8 | 1/250s | ISO 400 | zwei Taschenlampen in einem verdunkelten Raum von vorn durch Jalousie

← Lichtzauber

Für dieses Foto wurde ein Rollladen eingesetzt. Anstelle der durchgehenden Schattenstreifen, wie sie Jalousien werfen, sehen Sie hier ovale Lichtpunkte, die in einer Linie verlaufen. Dieser Effekt bringt etwas mehr Spannung ins Bild, lässt es aber auch unruhiger wirken. Achten Sie bei diesem Bild auch unbedingt einmal auf die Lichtpunkte im Hintergrund. Dabei werden Sie feststellen, dass auch das Verhältnis von Entfernung und Winkel des Rollladens zum Model eine wichtige Rolle spielt: Die Lichtpunkte im Hintergrund wirken deutlich kreisförmiger als im Vordergrund.

50 mm | f1,8 | 1/1000s | ISO 100 | direktes Sonnenlicht durch Rollladen



↑ Shadow Hunter III

Ich empfehle Ihnen, einfach einmal durch die Gegend zu ziehen und die Augen nach interessanten Schattenmustern offen zu halten. Drahtzäune wie dieser werfen meist fantastische Schatten. Diese können Sie geschickt in Ihren Fotografien einsetzen, um besondere Merkmale Ihres Models – wie hier das Auge – zu unterstreichen.

85 mm | f2 | 1/1000 s | ISO 50 | direktes Sonnenlicht am Nachmittag von rechts

→ Linienspielerei

Mithilfe von direktem Sonnenlicht werden hier Rücken und Gesicht durch das Schattenmuster der Jalousien spielerisch in Szene gesetzt. Als Folge des Kontrasts von Licht und Schatten und der Schwarzweißfärbung entsteht ein zeitloses Gesamtbild. Die Kamera stand bei diesem Selbstporträt zur Stabilisierung übrigens auf einem selbstgemachten Kamera-kissen (→ siehe auch »DIY-Beanbag« auf Seite 210).

35 mm | f1,8 | 1/1000 s | ISO 50 | Sonnenlicht am späten Nachmittag durch Fenster





KÜCHENSIEB

Wenn Sie gerne Pasta essen, haben Sie sicherlich ein Sieb. Und dieses Sieb ist zu viel mehr fähig, als nur beim Kochen eingesetzt zu werden! Mit hartem Sonnen- oder Blitzlicht kombiniert, entstehen die schönsten Schattenmuster, die Sie wunderbar in Ihre Porträts einbeziehen können.

☞ ★★ ✨★★★★ ⏱ 10 – 20 Minuten 🧺 verschiedene (Küchen-)Siebe 👤 3 – 20 €

Im kleinen Bild können Sie die Verwendung des Siebs direkt in der Praxis sehen. Ich halte das Nudelsieb so, dass das harte Sonnenlicht interessante Schatten direkt auf mein Gesicht wirft. Mit einem Fernauslöser »bewaffnet«, mache ich mehrere Selbstporträts mit unterschiedlichen Schattenspielen. Das Sieb, das ich hier verwende, stammt aus dem allseits bekannten Schwedenshop. Dieses Exemplar wirft besonders schöne Schatten und lässt den Betrachter nicht direkt an ein Sieb denken. Das Tolle an diesem speziellen Sieb ist, dass es kein herkömmliches Karomuster bildet, sondern aufgrund der runden Löcher ein interessantes Kreis- und – je nach Neigung und Entfernung – ein eher hexagonartiges Muster wirft.

Am Anfang ist dieser Effekt nicht ganz einfach umzusetzen, doch mit etwas Übung gelingen Ihnen rasch bessere Bildergebnisse. Probieren Sie ruhig einmal verschiedene Siebvarianten aus: vom Tee- über ein Pasta- bis hin zu einem üblichen Passiersieb. Jede Siebart wirft aufgrund der spezifischen engeren oder breiteren Maschen ganz unterschiedliche Schattenmuster.

→ *Behind the scenes: Hier habe ich das Sieb selbst gehalten, weil ich so für jede Aufnahme Position und Winkel nach meinen Vorstellungen ändern konnte.*

Bei diesem Tipp ist es wichtig, dass Sie mit sehr hartem Licht arbeiten. Direktes Sonnenlicht oder Blitzlicht sind hier die beste Wahl, da nur so ein scharfes Schattenmuster entstehen kann. Bei zu weichem Licht wird das Endergebnis matschig. Achten Sie zudem unbedingt darauf, wie stark das Umgebungslicht ist, denn dieses beeinflusst ebenfalls, wie klar und deutlich das Muster auf den Fotos zu erkennen ist. Trifft in einem geschlossenen Raum beispielsweise Licht nur auf das Sieb, entsteht ein deutlicheres Muster als beim Fotografieren im Freien, wo das Licht von allen Seiten auf Ihr Motiv reflektiert.





← Candy Girl

Dieses Foto ist auf einem Jahrmarkt bei Abendlicht entstanden. Das aufregende Schattenspiel verstärkt den auffälligen Look des Models.

In der Bildbearbeitung habe ich das Schattenmuster noch mithilfe von Dodge & Burn und durch Anheben des Kontrasts leicht hervorgehoben.

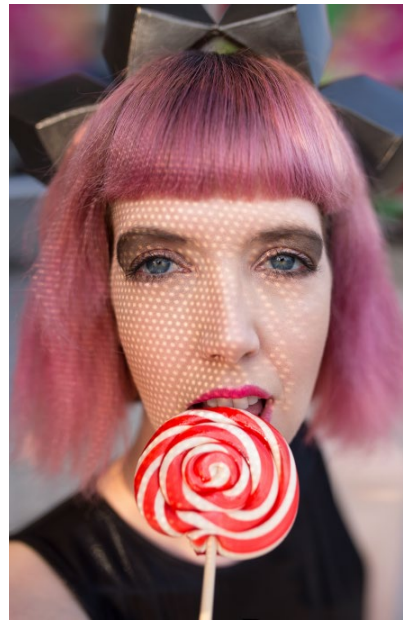
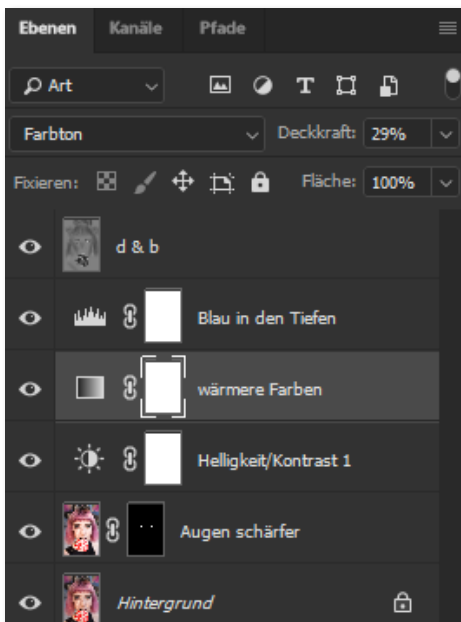
35 mm | f/2,5 |

1/200s | ISO 50 |

direktes Sonnenlicht durch Sieb



← *Behind the scenes: Lichtquelle war das Sonnenlicht in den Abendstunden. Hier habe ich das Sieb direkt von links gehalten, sodass auf der linken Gesichtshälfte des Modells ein stärkeres Schattenmuster erkennbar wird.*



← *Das Foto »Candy Girl« nach der Hautretusche mithilfe der Frequenztrennung, aber ohne weitere Korrekturen*

↑ *Zur Bildbearbeitung: Ich habe zuerst die Augen leicht nachgeschärft. Hierfür habe ich den Hochpassfilter benutzt und mit einer Maske nur die Augen ausgewählt. Anschließend habe ich dem Foto mehr Kontrast verliehen und die Farbstimmung mithilfe eines Verlaufsfilters wärmer gestaltet. Danach habe ich das Blau in den Tiefen verstärkt. Mithilfe von Dodge & Burn habe ich dann noch einzelne Bildpunkte wie die Augen und die Wangen aufgehellt und nachbelichtet.*



↑ Sunkissed

Bei diesem Foto können Sie sehr gut erkennen, dass es möglich ist, mit einem Sieb gleich mehrere Schattenvarianten zu erzielen. So sehen Sie auf dem Gesicht ein punkartiges Muster, während auf der Hand ein Wabenmuster und auf dem Hals ein Karomuster entstanden ist.

35 mm | f/3,5 | 1/320 s | ISO 100 | direktes Sonnenlicht durch Fenster



↑ Punktlandung

Bei diesem Porträt habe ich ein rundes Nudelsieb mit einfachen Kreisen verwendet. Durch die Anordnung der Kreise auf dem Gesicht entsteht ein spannendes Männerporträt, das durch die Reduzierung auf Schwarzweiß wunderbar zeitlos, aber keineswegs langweilig wirkt.

50 mm | f/2,5 | 1/1250 s | ISO 100 | direktes Sonnenlicht zur Mittagszeit

→ Luce e ombra

Die vorangegangenen Tipps für Schattenspiele bilden nur die Spitze des Eisberges an Möglichkeiten. Dieses Selbstporträt ist mit einer Wäschebox entstanden. Das Muster hüllt Gesicht und Körper in ein Gewand aus Schatten.

35 mm | f/4,5 | 1/320 s | ISO 100 | direktes Sonnenlicht durch Fenster zur Mittagszeit